

Jahresbericht des Eidgenössischen Orchesterverbandes für 1965 = Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1965

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **27 (1966)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

honoraire. Dès lors, le défunt ne manquait aucune assemblée des délégués. Nous eûmes le plaisir de le saluer encore l'année dernière à Lenzbourg.

M. Huber était un commerçant averti qui avait réussi admirablement dans sa carrière professionnelle. Il était pendant plus de trente ans directeur de maisons importantes de la branche du caoutchouc, à Zurich.

Malgré une activité professionnelle fébrile, le défunt trouva toujours assez de loisir pour s'adonner à la musique qui était sa passion. L'orchestre d'Altstetten et la SFO lui doivent beaucoup. Et tous ceux qui ont connu cet homme serviable et gai en garderont toujours un souvenir ému. *Ed. M. F.*

Jahresbericht des Eidgenössischen Orchesterverbandes für 1965

In meinen einleitenden Worten zur Begrüßung an der Delegiertenversammlung in Lenzburg wies ich unter anderem auch auf das wichtige Problem der Werbung von Nachwuchsspielern hin. Es wurde dann versucht, die im Herbst stattgefundenen Präsidentenkonferenzen unter dieses Motto zu stellen. Schon aus der im Sommer 1965 durchgeführten Umfrage bei den Sektionen ging deutlich hervor, wie mannigfaltig und wichtig diese Fragen für den Weiterbestand unserer Orchestervereine geworden sind. Die Aussprachen an den Präsidentenkonferenzen haben diese Feststellung deutlich bestätigt. Es gilt nun, weitere Kontakte zu schaffen und die maßgeblichen Kreise dafür zu gewinnen.

Delegiertenversammlung. Auf Einladung des Musikvereins konnte die Delegiertenversammlung 1965 im historischen Städtchen Lenzburg durchgeführt werden. 152 Gäste, Veteranen und Delegierte nahmen daran teil. Der Vertreter des Erziehungsdepartementes des Kantons Aargau und der Stadtammann von Lenzburg erwiesen uns die Ehre ihrer Anwesenheit. Das Eidg. Departement des Innern ließ sich schriftlich entschuldigen. Es ist erfreulich, wie die Behörden immer wieder regen Anteil an unserer Arbeit nehmen.

Die im Protokoll erwähnten Geschäfte (siehe «Sinfonia» Nr. 5—6/1965) konnten flott abgewickelt werden, so daß uns die Zeit ausreichte, einen ausführlichen Vortrag von Herrn Dr. Uchtenhagen, Direktor der SUIA, anzuhören, der uns auch anhand von Lichtbildern über Zweck und Ziel, sowie über die Entwicklung der SUIA näher Aufschluß gab und dabei die verschiedenen Punkte erörterte, die zum Abschluß eines Verbandsvertrages zwischen SUIA und EOJV führen. In einer Abstimmung ermächtigten dann die Delegierten den Zentralvorstand, den in Vorbereitung befindlichen Verbandsvertrag mit der SUIA abzuschließen.

Zum Abschluß der Delegiertenversammlung konnten wiederum 4 Ehreveteranen und 24 Veteranen ernannt werden.

Verbandsbehörden

Im ZV seit

a) <i>Ehrenpräsident:</i>	Robert Botteron, Bern	1938
b) <i>Zentralvorstand:</i>		
Zentralpräsident:	Walter aus der Au, Zürich	1963
Vizepräsident:	Paul Schenk, Wil SG	1948
Zentralsekretärin:	Isabella Bürgin, Wallisellen	1962
Zentralkassier:	André Jaquet, Bulle	1965
Zentralbibliothekar:	Benno Zürcher, Bern	1959

Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahr 3 Sitzungen ab — 30. 1. in Zürich, 3. 4 in Lenzburg, 20. 11. in Bern — zur Behandlung der laufenden Geschäfte. Einige Angelegenheiten konnten auf dem Korrespondenzweg erledigt werden.

c) <i>Musikkommission</i>		In der MK seit
Präsident:	Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, Bremgarten bei Bern	1946
Mitglieder:	Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel Ernst Heß, Musikdirektor, Egg bei Zürich	1960 1965

Die Musikkommission tagte am 27. 3. in Olten zur Ausarbeitung von Vorschlägen für die Anschaffung neuer Musikalien.

d) *Rechnungsrevisoren:* Orchesterverein Balsthal und Berner Musikkollegium

Mutationen

Bestand am 1. Januar 1965	127 Sektionen
Eintritte: keine	— Sektionen
Austritte: Orchesterverein Domat/Ems und Orchesterverein Siebnen	<u>2 Sektionen</u>
Bestand am 31. Dezember 1965	125 Sektionen

Leider haben sich keine Orchestervereine für den Beitritt zum EOV anschließen können. Wir erlassen deshalb an unsere Sektionen die Aufforderung, uns doch Orchester zu melden, die dem EOV noch nicht angeschlossen sind und sich für den Beitritt eignen. Wir werden sie sofort bearbeiten.

Finanzen. Unser langjähriger Kassier, Herr Benjamin Liengme, Delémont, hatte den Zentralvorstand um Entlassung aus dem Amt ersucht. An der Delegiertenversammlung in Lenzburg wurde neu in den Zentralvorstand und als Kassier Herr André Jaquet, Bulle, gewählt.

Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Liengme für seine 13jährige muster-gültige Amtsführung und für das stets große Interesse, das er am Geschick des EOV genommen hat.

Mit Protokoll vom 1. Mai 1965 wurden die Konten und Akten der Kasse ordnungsgemäß an den neuen Kassier übergeben.

Inzwischen hat sich Herr Jaquet gut eingearbeitet, und wir danken ihm auch an dieser Stelle für seinen freudigen Einsatz.

Die Jahresrechnung wird in der nächsten Nummer der «Sinfonia» publiziert werden.

Wiederum konnten wir aus Bundesmitteln den Betrag von 3000 Franken in Empfang nehmen. Der Beitrag war umso nützlicher, als wir denselben für die Neuanschaffungen und Ergänzungen von Musikalien verwenden konnten. Sprechen wir auch an dieser Stelle den zuständigen Behörden unseren herzlichen Dank aus für die Unterstützung unserer Bestrebungen.

Zentralbibliothek. Ein ausführlicher Bericht des Zentralbibliothekars wird ebenfalls an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Musikkommission. An der Delegiertenversammlung von Lenzburg konnte der Zentralvorstand an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez neu Herrn Musikdirektor Ernst Heß, Egg bei Zürich, in die Musikkommission wählen. Wir konnten damit eine im schweizerischen Musikleben und speziell auf dem Gebiet des Liebhabermusizierens bestens ausgewiesene Persönlichkeit gewinnen. Wir danken Herrn Heß für seine Bereitwilligkeit, auch unserer Sache zu dienen.

Der Präsident der Musikkommission wird ebenfalls einen separaten Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Jahr abgeben.

SUISA. Der neue Verbandsbeitrag mit der SUISA liegt nun zur Unterzeichnung vor. Damit unsere Sektionen über den Inhalt genauestens orientiert sind, werden diese bei nächster Gelegenheit eine Abschrift zu ihren Akten erhalten. Nach mehrjährigen Verhandlungen konnte nunmehr eine für alle Teile annehmbare Basis geschaffen werden.

Schweizer Musikrat. Herr Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg hat mehrere Sitzungen des Exekutiv-Ausschusses dieses Gremiums besucht. Er konnte sich über die angestrebte Zusammenarbeit der interessierten Verbände nur lobend aussprechen. Die weitgesteckten Ziele erfordern eine intensive Arbeit. Was es da noch alles zu erreichen gilt, konnte an der Generalversammlung des Schweizer Musikrates ermessen werden, im Vergleich zum in der Bundesrepublik Deutschland schon Erreichten.

Sektionen. Es ist erfreulich, die vielseitige Arbeit zu verfolgen und die im allgemeinen gut durchdachte Programmgestaltung anzuerkennen, welche in unseren Sektionen das ganze Jahr hindurch von Direktionen und Vorständen geleistet werden. Ein reichhaltiger Niederschlag findet sich in den Sektionsnachrichten und den publizierten Programmen. Es ist bezeichnend, feststellen zu können, daß auch das Niveau der dargebotenen Programme sich erhöht und damit an die Hörer und Ausführenden stets größere Ansprüche stellt.

Im verfloßenen Jahr konnten wiederum einige Sektionen ihre Jubiläen feiern, so das Orchestre Le Sentier 100 Jahre und der Orchesterverein Ruswil 50 Jahre Bestand.

Wir haben diesen Vereinen zu ihren feierlichen Anlässen im Namen der EOY-Familie herzlich gratuliert und ihnen für eine gedeihliche Weiterarbeit unsere besten Wünsche ausgesprochen.

Verbandsorgan «Sinfonia». In regelmäßigen Abständen konnte alle 2 Monate eine Doppelnummer der «Sinfonia» erscheinen. Wir freuen uns, festzustellen, daß die «Sinfonia» immer viel Wissenswertes, Neues und Interessantes zu bringen weiß. Der Redaktor gibt sich alle Mühe, einen attraktiven Text zu schreiben und zusammenzustellen, was wir hiermit besonders verdanken möchten. Für neue Einsendungen und Berichte ist er stets sehr empfänglich.

Umfrage. Im Sommer starteten wir eine Umfrage an alle Sektionen, mit welcher folgende vier Fragen beantwortet werden sollten:

1. Für welche Kurse interessieren Sie sich?
2. Erachten Sie es als zweckmäßig, wenn sich der EOY um die Vermittlung von jungen Musikern als Solisten bemüht?
3. Erstellung einer Liste von Mitspielern, die in andern Orchestern aushilfsweise mitspielen.
4. Bemühungen um die Heranbildung eines ausreichenden Orchester-Nachwuchses.

Rund die Hälfte aller Sektionen hat den Fragebogen beantwortet. Ein erster Niederschlag ergab sich aus den Diskussionen und Referaten an den Präsidentenkonferenzen.

Ein erster Kurs wird im März 1966 geplant. Unsere Oboisten und Fagottisten werden Gelegenheit haben, unter kundiger Leitung das Blattschneiden zu erlernen.

Für die Vermittlung junger Solisten sind die ersten Kontakte aufgenommen. Der Zentralpräsident hofft, bald weitere Ausführungen machen zu können.

Präsidentenkonferenzen. Nach längerem Unterbruch konnten im Herbst zwei Präsidentenkonferenzen in Olten und Zürich durchgeführt werden. Sie galten vor allem dem Problem der Nachwuchsförderung. Ein eingehendes Referat wurde von Musikdirektor Fritz Kneußlin, Basel, gehalten. Die anschließende Diskussion wurde rege benutzt. Wir verweisen diesbezüglich auf die Beiträge in der «Sinfonia» Nr. 11—12/1965, aus denen ersichtlich ist, wo vor allem das Problem liegt, aber auch wie es, natürlich örtlich angepaßt, auf wirksame Weise gelöst werden kann.

Der Zentralpräsident hätte sich gerne überzeugen lassen, daß die Beteiligung und das Interesse noch wesentlich größer gewesen wären. Er wird sich aber nicht davon abhalten lassen, zu gegebener Zeit wieder Präsidentenkonferenzen

einzubrufen. Er betrachtet es als zweckmäßig, diese Zusammenkünfte weiter zu dezentralisieren.

Nachrufe. Auf Grund der eingegangenen Anzeigen haben wir die schmerzliche Pflicht, das Ableben der folgenden, im Berichtsjahr verstorbenen Orchester- und EOY-Freunde bekanntzugeben:

Alois Löhner, a. Stadtmann, Wil SG, Ehrenpräsident des OV Wil und gewesener Zentralkassier im EOY (1937/38) im 70. Lebensjahr; Heendrik Vermeer, Ehrenmitglied des OV Rheinfelden, Veteran EOY, im 58. Lebensjahr; Hugo Veit, gew. Präsident OV Oerlikon, im 56. Lebensjahr; Käthi Kaspar, Musikverein Lenzburg (Cello-Vortrag an der Delegiertenversammlung Lenzburg) im 20. Lebensjahr.

Wir wollen allen diesen lieben Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren. Gedenken wir auch derer, die hier nicht genannt sind, die aber nicht weniger unserer guten Sache gedient haben. Ihre Freundschaft hat unser Leben bereichert.

Schlußwort. Unser Dank gebührt den Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und kirchlichen Behörden für das uns entgegengebrachte Wohlwollen und die weitgehende Unterstützung. Wir werden an den uns gesteckten Zielen und Aufgaben weiterarbeiten zur Freude unserer Gönner und Freunde und zu unserer eigenen Befriedigung.

Allen meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand, in der Musikkommission, in der Redaktion und im Verlag der «Sinfonia» spreche ich meinen besten Dank aus. Die Zusammenarbeit war ausgezeichnet, und ich wünsche, daß es auch in Zukunft so sein möge.

Zürich, den 15. Januar 1966

Der Zentralpräsident: *Walter Aus der Au*

Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1965

Lors de mon message de bienvenue à l'assemblée des délégués de Lenzbourg, j'attirai tout spécialement l'attention des délégués sur le problème du recrutement de nouveaux instrumentistes. Les conférences des présidents qui ont eu lieu cet automne se sont également penchées sur ce problème. Déjà en été 1965, le questionnaire soumis aux sections a fait nettement ressortir la complexité et l'importance de la question du recrutement pour les effectifs futurs de nos orchestres. Les discussions lors des conférences des présidents ont également confirmé cette constatation. Il est absolument nécessaire d'établir encore de plus amples contacts et de gagner les cercles compétents à notre cause.

Assemblée des délégués. Sur invitation de la Société de musique, l'assemblée des délégués a pu avoir lieu dans la petite ville historique de Lenzbourg. 152 invités, vétérans et délégués y prirent part. Le représentant du Département de l'instruction publique du canton d'Argovie et le syndic de Lenzbourg nous ont honoré de leur présence. Le Département fédéral de l'Intérieur s'est excusé par écrit. Il est réjouissant de constater que les autorités prennent de plus en plus intérêt à nos travaux.

Les différents points mentionnés dans le procès-verbal (voir «Sinfonia» no. 5—6/1965) furent liquidés assez rapidement, ce qui nous permit d'entendre une conférence très intéressante du Dr. Uchtenhagen, directeur de la SUISA. Ce dernier, au moyen de clichés, nous a développé les nécessités, les buts, ainsi que l'évolution de la SUISA. Il a également détaillé les différents motifs qui amenèrent la SUISA et la SFO à élaborer un contrat. En votation, l'assemblée donna la compétence au comité central de signer le contrat à l'étude. A l'issue de l'assemblée des délégués, 4 membres-vétérans d'honneur et 24 membres-vétérans furent acclamés.

Organes de la SFO

Au CC depuis

a) <i>Président d'honneur:</i>	Robert Botteron, Berne	1938
b) <i>Comité central</i>		
Président central:	Walter Aus der Au, Zürich	1963
Vice-président:	Paul Schenk, Wil SG	1948
Secrétaire centrale:	Isabella Bürgin, Wallisellen	1962
Trésorier central:	André Jaquet, Bulle	1965
Bibliothécaire central:	Benno Zürcher, Berne	1959

Au cours de cette année, le comité central a tenu 3 séances, le 30. 1. à Zürich, le 3. 4. à Lenzbourg et le 20. 11. à Berne, en vue de la liquidation des affaires courantes. Quelques affaires purent être traitées par correspondance.

c) *Commission de musique*

A la CM depuis

Président:	Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, Bremgarten près Berne	1946
Membres:	Fritz Kneusslin, maître de chapelle, Basel Ernst Hess, directeur de musique, Egg près Zürich	1960 1965

La commission musicale se rencontra le 27. 3. à Olten pour élaborer les propositions d'acquisition de nouvelles oeuvres.

d) *Les réviseurs des comptes:* Orchesterverein Balsthal et Berner Musikkollegium

Mutations

Effectif au 1er janvier 1965	127 sections
Entrée: aucune	— sections
Démissions: Orchesterverein Domat/Ems	
Orchesterverein Siebnen	<u>2 sections</u>
Effectif au 31 décembre 1965	125 sections

Malheureusement, nous n'avons pu enregistrer aucune entrée. Nous prions toutes nos sections de nous informer des adresses des orchestres qui ne sont pas organisés au sein de notre société et qui s'intéresseraient à notre association. Nous ferons immédiatement le nécessaire.

Finances. Notre caissier de longue date, M. Benjamin Liengme, avait demandé au comité central de le libérer de sa charge. Lors de l'assemblée de Lenzbourg, M. Andre Jaquet a été nommé nouveau membre du comité central et trésorier central.

Nous remercions vivement M. Liengme de son activité durant 13 ans au sein du comité central et de l'intérêt exceptionnel qu'il a toujours témoigné à la destinée de la SFO.

Selon procès-verbal du 1er mai, les actes, les comptes et les valeurs ont été remis au nouveau caissier.

Durant cette année, M. Jaquet s'est familiarisé avec nos tâches et nous le remercions de son activité au sein du comité central.

Les comptes annuel seront publiés dans le prochain numéro de «Sinfonia».

Cette année à nouveau, notre association a bénéficié d'une subvention fédérale de 3000 fr. que nous avons utilisée pour l'acquisition de nouvelles oeuvres et pour en compléter d'autres. Nous exprimons toute notre reconnaissance à l'autorité fédérale pour le soutien financier qu'elle octroie annuellement à notre association.

Bibliothèque centrale. Un rapport circonstancié du bibliothécaire central sera également publié dans ce numéro de «Sinfonia».

Commission de musique. Lors de l'assemblée des délégués à Lenzbourg, M. le directeur de musique Ernst Hess de Egg près de Zürich a été nommé membre de la commission de musique en remplacement de M. le Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, décédé. Par ce fait, nous avons pu nous adjoindre une personnalité qui joue un grand rôle dans notre vie musicale suisse. Nous remercions M. Hess de s'être mis à notre disposition.

Le président de la commission de musique présentera également un rapport séparé sur l'activité de sa commission durant l'année écoulée.

SUISA. Le nouveau contrat avec la SUISA est prêt pour la signature. Les sections, afin d'être parfaitement au clair sur son contenu, en recevront une copie à la prochaine occasion. Après de nombreuses années de tractations, des bases acceptables pour les deux parties ont pu être créées.

Conseil suisse de la musique. Le Dr. Fallet a pris part à plusieurs séances du bureau exécutif de ce conseil. Il a eu l'occasion de s'exprimer avec ferveur sur les buts recherchés qui ne pourront être atteints que grâce à une collaboration étroite entre les associations intéressées. Lors de l'assemblée générale du Conseil suisse de la musique, nous avons pu nous rendre compte de ce qui doit encore être atteint en comparaison de ce qui a déjà été fait dans la République fédérale allemande.

Sections. Il est réjouissant de constater le grand travail qui s'effectue chaque année par les directeurs et les comités en vue de la recherche de nouveaux programmes. Sur la base des programmes qui nous parviennent, nous pouvons constater que le niveau musical évolue assez rapidement et, de ce fait, met de plus en plus les auditeurs et les interprètes à contribution.

Au cours de l'année écoulée, plusieurs sociétés ont eu le privilège de pouvoir fêter un jubilé, ainsi l'Orchestre du Sentier, 100 ans d'existence; Orchesterverein Ruswil, 50 ans d'existence.

Organe officiel «Sinfonia». Tous les deux mois, un numéro double de «Sinfonia» a pu paraître. Nous nous réjouissons en constatant que la revue «Sinfonia» présente une valeur culturelle certaine et que chaque numéro nous apporte une matière nouvelle de grand intérêt. Le rédacteur se donne toutes les peines possibles pour publier des textes attrayants et intéressants. Nous lui en sommes profondément reconnaissants. En outre, veuillez prendre note qu'il reçoit avec plaisir tous les articles et rapports que vous pourriez lui faire parvenir.

Enquêtes. Au cours de l'été, nous avons fait parvenir à toutes les sections une circulaire contenant les questions suivantes:

1. Pour quels cours, vous intéressez-vous?
2. Estimez-vous qu'il est judicieux que la SFO fasse les tractations nécessaires en vue de l'engagement de jeunes solistes?
3. Etablissement d'une liste d'instrumentistes qui prêteraient leur concours à d'autres orchestres.
4. Que devons-nous entreprendre en vue du recrutement de nouveaux instrumentistes pour nos orchestres?

Seulement, environ la moitié des sections a donné une réponse. Une première consultation a eu lieu lors des conférences des présidents.

Un premier cours est envisagé en mars 1966. Nos oboïstes et bassonistes auront l'occasion d'apprendre la préparation des anches sous la direction d'une personnalité compétente.

Des contacts ont été pris en vue de l'engagement de solistes. Le président central espère pouvoir donner bientôt de plus amples renseignements.

Conférences des présidents. Après une longue interruption, deux conférences des présidents ont pu être organisées, une à Olten, l'autre à Zürich. Elles

avaient spécialement pour but la discussion du problème de la formation de nouveaux instrumentistes. Monsieur le Directeur de musique Kneusslin présenta un rapport sur ce problème. Une discussion animée termina ces assemblées. Nous vous renvoyons à ce sujet aux articles de «Sinfonia» no. 11—12/1965, qui définissent les difficultés de ce problème et mentionnent de quelle manière elles peuvent être surmontées.

Le président central eût été plus satisfait si la participation et l'intérêt avaient été plus grands. Il estime que ces rencontres seraient plus positives si elles étaient décentralisées.

In Memoriam. Sur la base des avis qui nous sont parvenus, nous avons le douloureux devoir de porter à votre connaissance la liste des amis des orchestres et de la SFO qui sont décédés au cours de l'année:

Alois Löhrer, ancien syndic, Wil SG, président d'honneur de l'Orchesterverein Wil et caissier central de la SFO 1937—1938, dans sa 70e année; Heendrik Vermeer, membre d'honneur de l'Orchesterverein Rheinfelden, membre vétérane SFO, dans sa 58e année; Hugo Veit, ancien président de l'Orchesterverein Oerlikon, dans sa 56e année; Käthi Kaspar, Musikverein Lenzbourg (violoncelle à l'assemblée des délégués à Lenzbourg), dans sa 20e année.

Nous garderons un fidèle souvenir de ces chers disparus. Nos pensées vont également vers ceux qui ne sont pas mentionnés ci-dessus et qui ont été des fidèles et fervents serviteurs de notre idéal. Leur amitié a enrichi notre existence.

Conclusion. Nous exprimons toute notre reconnaissance aux autorités fédérales, cantonales, communales et religieuses de l'intérêt qu'elles témoignent à notre cause et de l'aide constante qu'elles nous apportent. Nous poursuivrons notre tâche au contentement de nos bienfaiteurs et amis et à notre propre satisfaction.

Je remercie chaleureusement tous mes collaborateurs du comité central, de la commission de musique, de la rédaction et de l'imprimerie de «Sinfonia». La collaboration a été excellente sur tous les plans et je souhaite qu'à l'avenir elle continue à se manifester de la même manière.

Zürich, le 15 janvier 1966.

Le président central: *Walter Aus der Au*

Bibliotheksbericht für das Jahr 1965

Vor mir liegt ein Heft voller Notizen, die ich mir im Laufe des vergangenen Jahres über immer wieder sich ergebende Bibliothekprobleme und -aufgaben, sowie über jeweilige Geschehnisse im Ausleiheverkehr gemacht habe. Diese Notizen sollten mir dann als Grundlage zum Bibliotheksbericht dienen. Die schriftliche Ausführung derselben kann ich mir hier aber ersparen; ich möchte vielmehr erneut auf meinen *Spezialbericht von Ostern 1963* hinweisen, der in vollem Umfange das enthält, was heute wieder zu sagen wäre. Ich werde daher